

des VEAB werden auch in Spezialistengruppen der LPG mitarbeiten.

Leitungsmethoden verändern

In vielen LPG hat das abwartende oder sogar ablehnende Verhalten der Vorsitzenden zu den Spezialistengruppen gezeigt, daß innerhalb der Genossenschaft ein Widerspruch entstanden ist: der Widerspruch zwischen der Arbeitsweise der Vorsitzenden und der gewachsenen Initiative der Genossenschaftsmitglieder. So mancher LPG-Vorsitzende sieht noch nicht, daß straffe Einzelleitung die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an der Leitung nicht ausschließt.

Auch in der LPG Watzkendorf hatte sich der obengenannte Widerspruch entwickelt, wie die monatelange Kritik der Spezialisten zeigte. Der Vorsitzende, Genosse Berthold Knieß, war im Prinzip nicht gegen Spezialistengruppen. Aber in Watzkendorf hielt er sie nicht für möglich. Die Partei hatte ihn im Frühjahr 1963 dorthin geschickt, um die LPG voranzubringen. Aus einer guten LPG kommend, sah er in Watzkendorf jedoch zuerst nur Unordnung, Schwierigkeiten und Mängel. Es gab wenig Arbeitskräfte, die Technik reichte nicht aus, die Arbeitsorganisation war vernachlässigt worden. Ein Teil der Mitglieder verzagte, niemand hatte sie zur aktiven Mitarbeit, zur Mitverantwortung erzogen. Genosse Knieß mußte seine ganze Kraft und Autorität einsetzen, mußte organisieren und oft selbst auf die Maschine steigen. Viel wurde unter seiner Leitung geschafft.

Selbstverständlich kann ein fähiger LPG-Vorsitzender viel erreichen. Doch viel größer werden die Erfolge sein, wenn er sich auf die Erfahrungen der Genossenschaftsmitglieder stützt, wenn er ihnen Verantwortung überträgt. Der VI. Parteitag hat der Landwirtschaft nicht nur neue und größere Aufgaben gestellt. Er wies auch darauf hin, daß diese nicht mit den alten Leitungsmethoden gelöst werden können, sondern nur durch die Einbeziehung aller Mitglieder in die Planung und Leitung der Produktion. Genosse Walter Ulbricht hat in Markkleeberg eindeutig darauf hingewiesen, daß

die Spezialistengruppen solch eine neue Form der aktiven Teilnahme aller Mitglieder an der Leitung der LPG darstellen.

Was zeichnet den sozialistischen Leiter aus? Er versteht es, die Menschen zu hoher Eigenverantwortung zu erziehen, ihre Initiative zu wecken und zu fördern. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse bieten objektiv die Möglichkeit, daß die Werktätigen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Von der Leitung hängt es ab, wie diese Möglichkeit genutzt wird.

Die Watzkendorfer Spezialisten und erfahrenen Genossenschaftsmitglieder waren bereit, in Spezialistengruppen mitzuarbeiten und die volle Verantwortung für einen bestimmten Produktionsabschnitt zu übernehmen. Weil jedoch die Grundorganisation die ganze Bedeutung der Spezialistengruppen lange Zeit nicht verstanden hatte, konnte sie auch dem LPG-Vorsitzenden nicht helfen, die Unterschätzung der Initiative und Fähigkeiten der Genossenschaftsmitglieder zu überwinden und die Einzelleitung mit der Initiative der Mitglieder zu vereinen. Erst die Diskussion in der Parteileitung und an den ersten Abenden des Parteilehrjahres führte zu einer Klärung.

Gemeinsam mit den Spezialisten berieten jetzt der Vorsitzende und der Parteisekretär, für welche Gebiete Spezialistengruppen nötig sind und welche Genossenschaftsbauerinnen und -bauern und andere interessierte Fachleute zur Mitarbeit herangezogen werden könnten. In jeder Spezialistengruppe werden Frauen mitarbeiten. Der Parteisekretär, Vorstandsmitglieder und der Bereichstierarzt beteiligen sich ebenfalls.

In dieser Beratung wurde den Genossen erst richtig klar, welche Kraft die Spezialistengruppen für die raschere Entwicklung der Genossenschaft darstellen. Die Vorschläge der Spezialisten zur richtigen Zusammensetzung der Gruppen, zu den Wechselbeziehungen zwischen Feldbau und Viehwirtschaft, zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und zur Senkung der Produktionskosten zeigten, wie gründlich sich die Kollegen mit ihrer Aufgabe